

erschienen in der FfF-Kommunikation,
herausgegeben von FfF e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

Die Illustration ist eine Bearbeitung Raphaels dieser beiden Kupferstiche: <https://thegraphicsfairy.com/vintage-book-title-page-graphic/> und <https://thegraphicsfairy.com/vintage-clip-art-old-fashioned-sun-with-face/>



Paul Wielan

Nachhaltigkeit in IT, Beruf und Alltag

Ein paar kleine Ideen und Anregungen

Für die eilige Leserin/den eiligen Leser schreibe ich kurz auf, was wir in unserem Unternehmen tun. Dazu noch ein paar Ideen, die ich privat umsetze:

- Cloud-Verzicht so weit möglich und einen *Greenhoster* wie *BioHost* oder *Avalon Networks* mit beispielsweise *Nextcloud* nutzen. Mit *colo* können wir einen gebrauchten Server nutzen.
- Ökostrom für Büro und Zuhause, den liefern *Greenpeace* und andere.
- Auf Ökostrom folgend, natürlich das Selbstkosten.
- Eine vernünftige und verträgliche Menge der Arbeit zu Hause ermöglichen, dadurch und in Verbindung mit dem nächsten Punkt können die Büros kleiner sein.
- Für temporäre Projekte *Coworking Spaces* nutzen.
- Wo immer möglich gebraucht kaufen. Laptops, Drucker, Smartphones, Server etc. gibt es bei: *AFB social and green IT*.
- *Ecosia* als Suchmaschine, sie pflanzen Bäume. Wenn wir CO₂ schon nicht vermeiden können, ist ein Ausgleich dafür immerhin etwas.
- Telefon und Handytarife bei *Wetell*, *Inopla* oder *Good*.
- Auf Reparierbarkeit bei Produkten achten. Wechselbare Akkus, große Auswahl an Ersatzteilen (Klassiker sind wohl die Business Laptops der drei großen Hersteller (*Thinkpad*, *Elitebook*, *Latitude*).
- Umweltfreundliche Reinigungsmittel stellen wir selbst her. Ein Beispiel ist der 50 : 50 gemischte Bildschirmreiniger aus weißem Essig (5 % Säure) und destilliertem Wasser.
- Prämien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen.
- E-Mail-Anbieter wie *Posteo* oder *Mailbox.org*.
- Fahrradkuriere für Transporte.
- Eine regionale Ökokiste, wie *Brodowin*, *Märkische Kiste*, *Rübenretter*.
- Freie Software bzw. Open Source nutzen. Vorteile: OS-unabhängig, kein Cloud-, Aktivierungs- und Update-Zwang, kaum auslaufende Unterstützung. Beispiele sind *Firefox*, *Thunderbird*, *Nextcloud*, Custom ROMs wie *Replicant OS*, *Ubuntu Touch*, *Lineage OS* oder auch Linux/BSD-Distributionen.
- Ausgemusterte IT beispielsweise an *Labdoo.org* spenden.



Powerbank aus alten Akkuzellen, Foto Paul Wielan

Upcycling

Aus einem alten Laptop lässt sich noch so einiges machen. Etwa eine Powerbank aus den Akkuzellen, ein portabler Monitor oder eine Tageslichtlampe aus dem Monitor, die Webcam lässt sich als *smart-home*-Kamera nutzen und die Lautsprecher zu einer *BluetoothBox* umbauen. Das Mainboard kann mit einem Bildschirm zu einem *All-in-One* PC umgebaut werden. Siehe hierfür den *Youtube* Kanal von *DIY Perks*.

Referenzen

utopia.de
 smarticular.de
 invideo.us/search?q=DIY+Perks



Marcus Rohrmoser

Meine Werkzeuge

Energie- und datensparsam

Wie sich die Arbeit eines Schmieds von der eines Bäckers unterscheidet, so unterscheiden sich ihre Werkzeuge. Sie sind ihrer Aufgabe entsprechend speziell und oft selbst angefertigt oder angepasst. Ein Schmied hat einen stetig wachsenden Fundus an selbsterstellten Zangen, oft nur, um ein einziges Werkstück bei einem einzigen Bearbeitungsschritt zu halten. Die Werkzeuge an einem heutigen Computerarbeitsplatz sind dagegen von erstaunlicher Uniformität, aber dennoch mit seit Jahrzehnten exponentiell wachsendem Energie- und Speicherverbrauch. Man trifft das Quartett von Email-Client, Textverarbeitung, Präsentationserstellung und Tabellenkalkulation, meist vom Marktführer. Viele Benutzer haben niemals andere gesehen. In religiös anmutender Beharrlichkeit werden sie zweckentfremdet – wo man schon den Hammer hat, wird eben alles als Nagel behandelt. So werden selbst einfache Fließtexte mit dem DTP-fähigen Textverarbeitungsprogramm geschrieben und als Anhang per Email verschickt. Proprietäre Datenformate, deren Spezifikationen tausende Seiten füllen und mit der nächsten Softwareversion schon mal unlesbar wurden, anstatt einer simplen Abfolge von Buchstaben als Text einer Email.

Geht es auch anders?

Ich denke ja und möchte zeigen, wie das in meinem Alltag als Programmierer, Gewerbetreibender und Bürger aussieht.

Programmierung

Nach meinen Erfahrungen mit *Visual Studio* und *Android Studio* unter Windows empfinde ich *Xcode* zur Entwicklung von iOS Apps als angenehm zurückhaltend und wenig invasiv. Diese Entwicklerwerkzeuge werden stark durch die Zielplattform und die dafür notwendigen *Toolchains* bestimmt und ich nehme sie hin wie das Wetter. Davon abzuweichen erfordert engen Kontakt zur entsprechenden Community, ansonsten frickelt man sich ständig allein durch idiosynkratische Bugs. Das vermeide ich und folge bei den geschlossenen Plattformen dem Mainstream. Wenn ich die Wahl habe, vermeide ich GAFAM und komplexe Laufzeitabhängigkeiten und greife beispielsweise zu Linux (devuan.org, Manjaro, Ubuntu), *git*, *gogs*, *OCaml*, *fish*, *vim*, *lighttpd*, *ssh*, *mosh*, *rsync*. Das ist ein andauernder Prozess, hin zu kleinen, kooperierenden Monolithen und ohne Container. Wer dabei an die UNIX-Philosophie denkt, weiß genau, was ich meine.

Kaufmännisches und Steuer

Kontobewegungen und Buchungen, Liquidität und Einnahmenüberschuss für die Steuer bearbeite ich mit einer Tabellenkalkulation (LibreOffice). Ansonsten benutze ich keine weiteren Werkzeuge, hole Kontoauszüge online als CSV und reiche die Steuer über das Elster Webportal ein. Zur Zeiterfassung experimentiere ich mit *hledger*, das seine Daten in Klartextdateien hält.

Kommunikation

Hier komme ich gut mit Werkzeugen von Kleinfirmen und freier Software oder wenigstens Open-Source aus:

Zum Mailen benutze ich auf dem Mac seit kurzem *MailMate* eines dänischen Kollegen, der das seit 10 Jahren macht und einmalig 50 Euro verlangt. Bezug direkt von seiner Website. *MailMate* kann sofort ab Werk S/MIME und GPG.

Für gelegentliche Kurznachrichten verwende ich ausschließlich *Signal* oder selten *XMPP*. Außerdem blogge ich mit *Hugo* ohne PHP etc. oder Datenbank und benutze eine selbstgebaute Microblog-Software *ShaarliGo*, die nachgelagert in IndieWeb/

Marcus Rohrmoser

Marcus Rohrmoser *0x4c.de*, App-Entwickler seit 2009, Mitglied in *F1FF*, CCC, GI, ACM (Association for Computing Machinery); Kurzvorträge beim CCC, zuletzt *0x4c.de/36c3*: „Are You ready to sustain IT?“